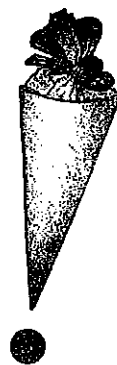
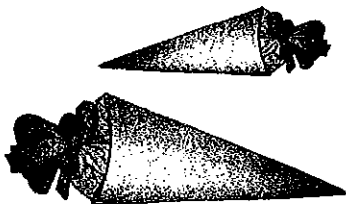


10 Tipps für Eltern von Schulanfängern



Praktische Empfehlungen für Eltern bei konkreten Fragen

- 1 Grundregel: Versuchen Sie nicht, Ihr Kind selbst zu unterrichten. Bieten Sie ihm aber beiläufig Möglichkeiten, neugierig zu werden auf Schrift in Büchern, auf Etiketten und Schildern.*
- 2 Gehen Sie auf Ihr Kind ein! Nehmen Sie es als Person ernst! Üben Sie Nachsicht und Geduld – Verständnis bringt mehr als Strafen. Auch ein Kind hat seine Vorlieben und Abneigungen, gute und schlechte Tage, und so wie man für sich selbst Rücksicht verlangt, sollte man sie auch den Kindern zukommen lassen.
- 3 Akzeptieren Sie Kritzeln und andere Schreibversuche Ihres Kindes. Nehmen Sie ernst, was das Kind dazu erzählt. Fehler sind nicht schlimm. Sie können ihm daneben zum Vergleich anbieten, „wie die Erwachsenen das schreiben“. Schreiben Sie dem Kind auch jedes Wort vor, das es wissen möchte. Bieten Sie ihm immer wieder Ihre Dienste als Sekretär/in an: „Soll ich dir aufschreiben ...?“
- 4 Der Glaube, dass Kinder von selbst erkennen, wo es lang geht, ist eine Illusion. Sie sind noch auf Leitlinien und Grenzen angewiesen! Ein Kind darf auch lernen, „bitte“ und „danke“ zu sagen und auch zu grüßen.
- 5 Gewöhnen Sie Ihr Kind an die Einhaltung bestimmter Zeiten, der Tagesablauf sollte einen bestimmten Rhythmus haben. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind genügend Schlafenszeit hat – ungefähr 10 bis 12 Stunden. Ruhiger und besser schläft Ihr Kind, wenn es nicht bis kurz vor dem Zubettgehen noch stundenlang Fernsehen geschaut hat – dies muss es alles im Schlaf verarbeiten, und mit der Erholung ist es vorbei.
- 6 Lesen Sie Ihrem Kind so oft wie möglich vor. Lassen Sie das Kind die Bücher oder Zeitschriften, den Zeitpunkt und die Dauer selbst wählen. Wenn Ihr Kind mit in das Buch schaut, können Sie beim Lesen manchmal auch mit dem Finger von Wort zu Wort springen. Machen Sie dann gleichzeitig kurze Pausen beim Sprechen, so dass dem Kind auffallen kann, welche Sprechereinheiten und welche Schrifteinheiten zusammengehören.*
- 7 Kommentieren Sie auch Ihre eigenen Lese- und Schreibaktivitäten. Sprechen Sie leise mit, wenn Sie in den Regalen im Supermarkt nach einer Ware suchen. „Da steht Zucker drauf, da Salz – wo steht denn Mehl auf der Packung?“ Reden Sie auch, wenn Sie Ihren Einkaufszettel schreiben: „Was muss ich noch aufschreiben, damit wir es beim Einkaufen nicht vergessen?“ Lesen Sie im Geschäft den Zettel wieder laut vor: „Hier steht noch 1 Kilo Zucker – wo finden wir den?“
- 8 Regen Sie Verwandte oder Freunde an, Ihrem Kind Briefe zu schreiben. Bieten Sie ihm an, aufzuschreiben, was es auf den Brief antworten will. Lesen Sie zwischendurch und am Ende den ganzen Brief wieder vor „So, jetzt haben wir geschrieben...“ *
- 9 Spielen Sie Sprachspiele: „Welche Wörter hören sich am Anfang gleich an?“ Machen Sie die Aufgabe durch Beispiele klar. Oder spielen Sie Roboter: „Ich bin ein Roboter. Der spricht immer so abgehackt. Was meint er wohl, wenn er sagt: O-M-A? – Jetzt sprich du mal wie ein Roboter.“ Achtung: Nicht buchstabieren, sondern nur den Laut sagen! *
- 10 Machen Sie mit dem Kind eigene Poster, kleine Hefte und Büchlein, indem Sie ihm helfen, Wörter und Bilder nach seinen Wünschen auszuschnneiden, selbst zu malen, aufzukleben, aufzuschreiben ...



* vgl. „10 Tipps für Eltern von Schulanfängern“ Spielen und Lernen, Heft 8, 1990.